

Prof. Dr. Peter Cloos

Was trägt zum Gelingen des Übergangs bei und welche (bundes-)politischen Maßnahmen könnten gezielt das Gelingen verbessern??

Vortrag auf der Veranstaltung
25. März 2025, online

**Das Hamburger Modell der vorschulischen Förderung.
Ein bildungspolitisches Vorbild?**



**Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit**
Niedersachsen
der Stiftung Universität Hildesheim

1 Einleitung

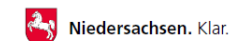
1 Einleitung

Projekte zur Übergangsgestaltung

- Brückenjahr (2007 bis 2011; Nds.)
- PONTE (2004-2009; 3 Länder)
- TransKiGs (2005-2009; 5 Bundesländer)
- Kindergarten der Zukukunft (KIDZ); (2004-2009; Bayern)
- Bildungshaus 3 – 10 (seit 2007; BW)
- Zusammenarbeit Kindertagesstätte und Grundschule (Nds.)
- Zusammenarbeit Kindertagesstätte und Grundschule (SH; 2008-2010)



Zusammenarbeit
Kindertagesstätte und
Grundschule

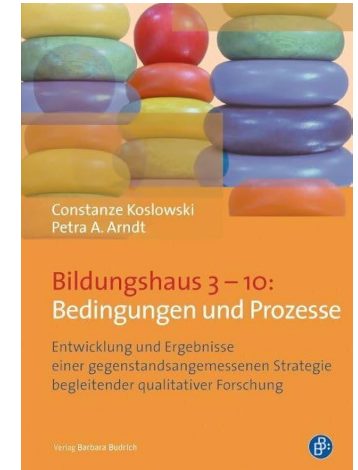


1 Einleitung

Projekte zur Übergangsgestaltung

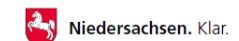
- Brückenjahr (2000 bis 2011; Nds.)
- PONTE (2004-2009; 3 Länder)
- TransKiGs (2005-2009; 5 Bundesländer)
- Kindergarten der Zukunft (KIDZ); (2004-2009; Bayern)
- Bildungshaus 3 – 10 (seit 2007; BW)
- Zusammenarbeit Kindertagesstätte und Grundschule (Nds.)
- Zusammenarbeit Kindertagesstätte und Grundschule (SH; 2008-2010)

Früher und heute?



Kindergarten und Grundschule
unter einem Dach

Zusammenarbeit
Kindertagesstätte und
Grundschule



Übersicht Vorschule und Vorschulpläne bzw. Kitapflichtprogramme in Deutschland

Vorschule

Bundesland	Stand in Sachen Vorschule/Vorschulpflicht bzw. Kitapflicht	Datum der Recherche
Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> Wiedereinführung der Vorschule ab Schuljahr 2024/25; Kinder mit Sprachdefiziten erhalten im letzten Kindergartenjahr 4 Stunden pro Woche zusätzlichen Sprachförderunterricht frühestens ab Schuljahr 2025/26 erhalten Schüler mit großen Sprachdefiziten ein verbindliches Vorbereitungsjahr vor der Einschulung Änderung der Schulgesetze/Ausweitung der Schulpflicht neue Schulreform wurde Ende April 2024 von der Landesregierung beschlossen 	5/2024
Bayern	<ul style="list-style-type: none"> verpflichtendes Sprachscreening vor Einschulung für JEDES Kind bei Sprachförderbedarf: Pflicht zum Besuch einer Kita mit integriertem Vorkurs Deutsch (240 Std. Deutschunterricht) 	2/2025
Berlin	<ul style="list-style-type: none"> alle 3-jährigen Kinder erhalten einen Kita-Gutschein. Kinder, die daraufhin nicht zur Kita gehen und im Vorschulalter bei der verpflichtenden Sprachstandfeststellung Defizite aufweisen, müssen das Kita-Chancenjahr nutzen und ihre Deutschkenntnisse verbessern. Bußgelder drohen, wenn Kita-Chancenjahr nicht genutzt wird. 	2/2025
Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> keine allgemeine Vorschul-/Kitapflichtprogramme bekannt; aber: verpflichtende Sprachscreenings für ALLE Vorschulkinder ab 2. Jahreshälfte 2024; verpflichtende Teilnahme an Sprachförderung in der Kita für Kinder mit Sprachauffälligkeiten 	2/2025
Bremen	<ul style="list-style-type: none"> seit August 2023: 1 Jahr Kita-Pflicht für Kinder mit Sprachförderbedarf; zuvor verpflichtende Sprachtests besucht das Kind trotz Förderbedarf nicht die Kita, soll das Jugendamt nachhaken 	9/2023
Hamburg	<p>hat verbindliche Vorschule</p> <p>verbindliche Sprachtests für alle 4-jährigen Kinder</p> <p>für Kinder mit Sprachförderbedarf beginnt Schulpflicht im Jahr 2024; Grundschule nimmt das Kind in die Vorschule auf, falls sich nicht findet, dann muss das Kind in die Kita eingeschult werden</p> <ul style="list-style-type: none"> Strafen drohen, falls Vorschule/Kita nicht besucht wird Kita-Kinder mit unterdurchschnittlichen Fähigkeiten erhalten Förderplan: Ergotherapeuten, Logopäden und Sprachlernkräfte kommen vormittags in die Kita und trainieren die Kinder einzeln oder in Kleingruppen 	12/2023
Hessen	<ul style="list-style-type: none"> verpflichtende Sprachtests und obligatorische Förderung von Kindern mit Defiziten 	4/2024
Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> keine Vorschul-/Kitapflichtprogramme geplant 	5/2024
Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> GU fördert Kita-Pflicht für Kinder mit mangelhaften Sprachkenntnissen bis 5 Jahre Sprachtests vor der Einschulung und Sprachförderung für alle Kinder, die nicht in der Kita sein könnten 	12/2023
Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> Verbindliche Sprachtests für alle Kinder vor der Einschulung, um rechtzeitig gezielte Sprachförderung zu veranlassen Schaffung rechtlicher Grundlagen geplant, um Fördermaßnahmen verbindlich anordnen zu können 	9/2024
Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> neue Grundschulordnung seit 1.8.2024: alle 4-jährigen Kinder müssen an Grundschulen angemeldet werden 	7/2024

Hamburg ist nicht allein!

Verschulung des Kindergartens

1. Kindertageseinrichtungen werden Kompetenzen abgesprochen (die (Vor)Schule soll es richten?)
2. Verabschiedung von den Grundprinzipien der Kinder- und Jugendhilfe (Pflicht, Selektion, Androhung von Strafe, Risiko vs. Vertrauen)
3. Engführung (des Kindergartens/der Vorschule) auf Schulvorbereitung
4. Engführung auf Sprache (bei der Selektion)
5. Engführung teilweise auf das letzte Kindergartenjahr
6. Diskussion an wissenschaftlichen Erkenntnissen vorbei
7. Stigmatisierung von einzelnen (migrantischen) Bevölkerungsgruppen

Anfragen an das Vorschulmodell in Hamburg

1. Das Modell ist selektiv und nicht inklusiv!
2. Kinder müssen einen zusätzlichen Übergang bewältigen!
3. Das bedeutet: Wechsel von Freund*innen, Umstellung der Familie
4. Altes Schulfähigkeitskonzept: Das Kind muss an die Schule angepasst werden
5. Wie wird denn hier der Übergang gestaltet?
6. Ist die Vorschule anders als das Brückenjahr?
7. Hat sie Effekte? Bzw. überwiegen die Vorteile?
8. Vorschulische Programme zur Kompensation wirken nur auf Basis hoher Investitionen und dem Zusammenwirken mit dem Elternhaus. Kann die Vorschule das gewährleisten?
9. Warum werden die Kompetenzen des Kindergartens nicht gestärkt?

1. Einleitung



Anfragen an das Vorschulmodell in Hamburg

Ziel des Vortrages

1. Alternativen zum Modell der Vorschule aufzeigen
2. Alle Kinder sollten möglichst früh einen gleichberechtigten Zugang zu Kindertageseinrichtungen erhalten
3. Eine qualitative hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen ist zielführender als die Vorschule
4. Kindertageseinrichtungen sollten so ausgestattet sind, dass kein Kind in die Vorschule gehen muss
5. Das Recht der Kinder auf hochwertige Bildung erschöpft sich nicht auf Schulvorbereitung, sondern auf eine ganzheitliche Bildung, Erziehung, Betreuung und Schutz
6. Damit das gelingen kann, sollten Kindertageseinrichtungen bessere Rahmenbedingen vorfinden, evtl. Sozialindex
7. Die Gestaltung von anschlussfähigen Bildungswegen durch die Gestaltung des Übergangs in die Grundschule ist eine **bildungspolitische** Aufgabe

Gliederung

1. Einleitung
2. Welche Kompetenzen vermittelt der Kindergarten (ganzheitlich)?
3. Grundlagen Transition und Schulfähigkeit
4. Wissenschaftliche Erkenntnisse
5. Das Beispiel Brückenjahr in Niedersachsen
6. Fazit

2 Welche Kompetenzen vermittelt der Kindergarten (ganzheitlich)?

Aufträge von

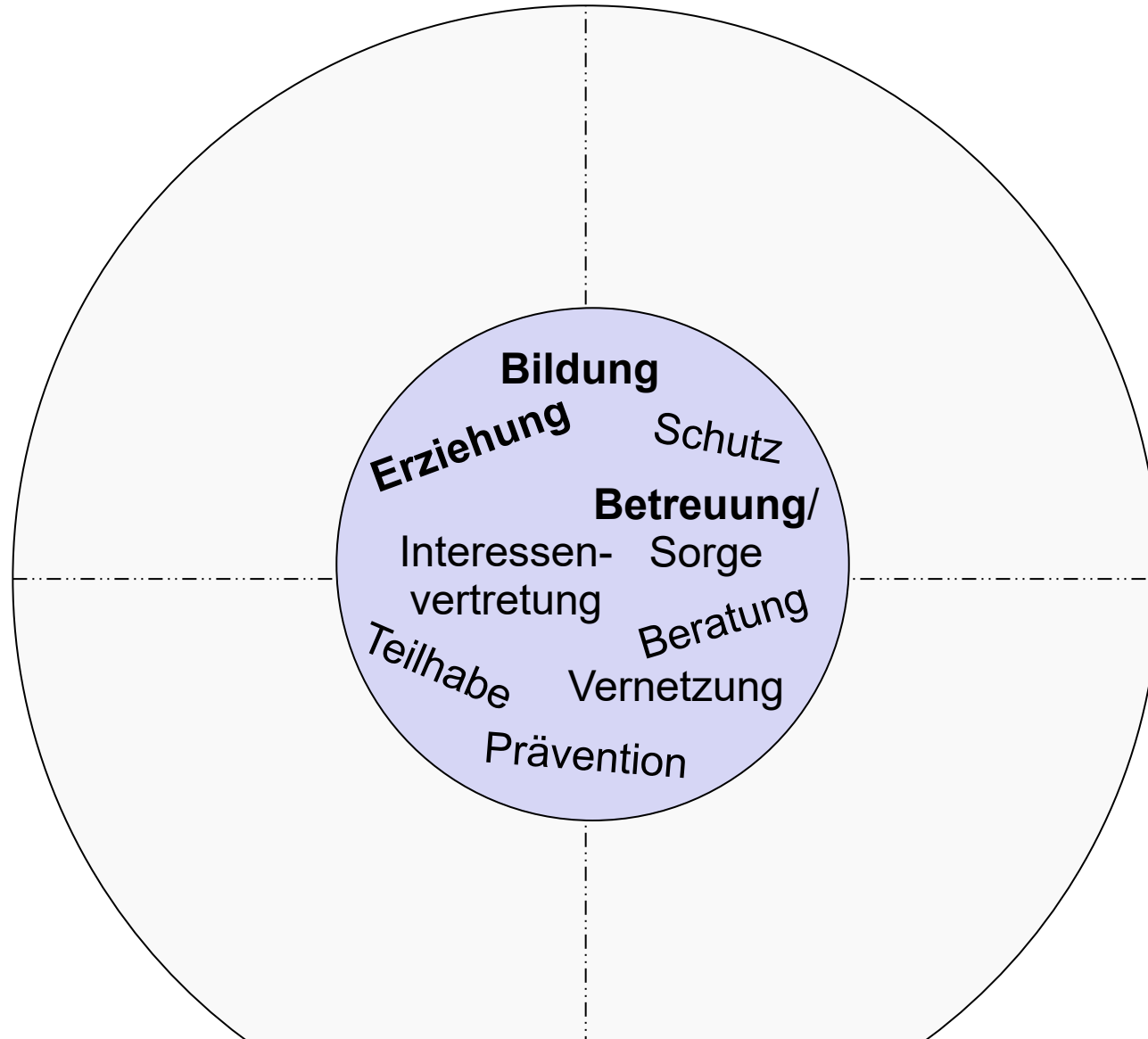
Kind

Kindertageseinrichtungen

**Ein gutes Leben
im Jetzt**

Ein gelingenderes Leben

**Ein gutes Leben
in Zukunft**



Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

**Ein gutes Leben
im Jetzt**

Ein gelingenderes Leben

**Ein gutes Leben
in Zukunft**

Familie

**Gesell-
schaft**

Peers

Bildung
Erziehung **Schutz**
Betreuung/
Interessen- **Sorge**
vertretung **Beratung**
Teilhabe **Vernetzung**
Prävention

**Fach-
kräfte,
Kita**

**Gemein-
wesen**

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

**Ein gutes Leben
im Jetzt**

Ein gelingenderes Leben

**Ein gutes Leben
in Zukunft**

Erziehungspartnerschaft

Familienbildung

Familie

Familienberatung

Kinder- und Familienpolitik

Gesellschaft

Kinder- und Jugendhilfepolitik

Peers

Bildung
Erziehung **Schutz**
Betreuung/
Interessen- **Sorge**
vertretung **Beratung**
Teilhabe **Vernetzung**
Prävention

Gruppenpädagogik

Professionalisierung

Gemeinwesenarbeit

**Fachkräfte,
Kita**

Gemeinwesen

Vernetzung

Organisationsentwicklung

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

**Ein gutes Leben
im Jetzt**

Ein gelingenderes Leben

**Ein gutes Leben
in Zukunft**

Familie

**Kindliche
Bedürfnisse**

Wohlbefinden
Pflege
Sicherheit
Bindung
Partizipation
Gleichheit
Gesundheit
Anregung
Ernährung
Vertrauen
Beziehung
Gewaltlosigkeit
Spiel
Anerkennung/
Nicht-Dis-
kriminierung

Bildung

Erziehung

Schutz

**Betreuung/
Sorge**

Interessen-
vertretung

Beratung

Teilhabe

Vernetzung

Prävention

**Gesell-
schaft**

Peers

**Fach-
kräfte,
Kita**

**Gemein-
wesen**

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingenderes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Wohlbefinden
 Sicherheit
 Partizipation
 Gesundheit
 Vertrauen
 Gewaltlosigkeit
 Anerkennung/
 Nicht-Dis-
 kriminierung

Bindung
 Gleichheit
 Anregung
 Ernährung
 Beziehung
 Spiel

Sprachliche Bildung
 und Literacy
 BNE
 Körper und
 Bewegung
 Kulturelle Bildung
 Demokratie-
 bildung
 Religion und
 Weltanschauung

**Bildungs-
bereiche**

Alltagsbildung/
 Arbeit
 MINT Bildung
 Sozial-emotionale
 Bildung
 Sexuelle Bildung
 Kognitive Bildung

**Gesell-
schaft**

Peers

Bildung
Erziehung
Betreuung/
Schutz
 Interessen-
 vertretung
 Sorge
 Beratung
 Teilhabe
 Vernetzung
 Prävention

**Fach-
kräfte,
Kita**

**Gemein-
wesen**

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingendes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Wohlbefinden
 Sicherheit
 Partizipation
 Gesundheit
 Vertrauen
 Gewaltlosigkeit
 Anerkennung/
 Nicht-Dis-
 kriminierung

Bindung
 Gleichheit
 Anregung
 Ernährung
 Beziehung
 Spiel

Sprachliche Bildung
 und Literacy
 BNE
 Körper und
 Bewegung
 Kulturelle Bildung
 Demokratie-
 bildung
 Religion und
 Weltanschauung
 Alltagsbildung/
 Arbeit
 MINT Bildung
 Sozial-emotionale
 Bildung
 Sexuelle Bildung
 Kognitive Bildung

**Bildungs-
bereiche**

**Gesell-
schaft**

Peers

Bildung
Erziehung
Betreuung/
 Schutz
 Interessen-
 vertretung
 Sorge
 Beratung
 Teilhabe
 Vernetzung
 Prävention

**Fach-
kräfte,
Kita**

**Gemein-
wesen**

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingendes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Wohlbefinden
Sicherheits
Partizipation
Gesundheit
Vertrauen
Gewaltlosigkeit
Anerkennung/
Nicht-Diskriminierung
Kritikfähigkeit
Resilienz
Emanzipation
Übergangskompetenz
Kreativität
Achtsamkeit

Bindung
Gleichheit
Anregung
Ernährung
Beziehung
Spiel
Empathie
Lernmeth.
Kompetenz
Flexibilität
Eigeninitiative
Adaptionsfähigkeit
Metakognition

Peers

Bildung

Erziehung

Schutz

Betreuung/

Teilhabe

Prävention

Interessenvertretung

Sorge

Beratung

Vernetzung

Eigeninitiative

Adaptionsfähigkeit

Metakognition

Sprachliche Bildung und Literacy
BNE
Körper und Bewegung
Kulturelle Bildung
Demokratiebildung
Religion und Weltanschauung

Bildungsbereiche

Medienbildung
Alltagsbildung/Arbeit
MINT Bildung
Sozial-emotionale Bildung
Sexuelle Bildung
Kognitive Bildung

Gesellschaft

allgemeine Fähigkeiten

Fachkräfte, Kita

Gemeinwesen

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingendes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Wohlbefinden
Sicherheit
Partizipation
Gesundheit
Vertrauen
Gewaltlosigkeit
Anerkennung/
Nicht-Diskriminierung
Kritikfähigkeit
Resilienz
Emanzipation
Übergangskompetenz
Kreativität
Achtsamkeit
Adaptionsfähigkeit
Metakognition

Sprachliche Bildung und Literacy
BNE
Körper und Bewegung
Kulturelle Bildung
Demokratiebildung
Medienbildung
Alltagsbildung/Arbeit
MINT Bildung
Sozial-emotionale Bildung
Sexuelle Bildung
Kognitive Bildung
Leben in Vielfalt
Demokratie
Soziale Gerechtigkeit
Kinderrechte
Solidarität
Klimagerechtigkeit

Bildungsbereiche

Gesellschaft

Peers

Bildung
Erziehung
Betreuung/
Sorge
Interessenvertretung
Beratung
Teilhabe
Vernetzung
Prävention

allgemeine Fähigkeiten

Beziehung
Spiel
Empathie
Lernmeth.
Reflexivität
Flexibilität
Eigeninitiative
Klimagerechtigkeit

Religion und Weltanschauung
Schutz
Sorge
Beratung
Vernetzung
Prävention
Demokratie
Soziale Gerechtigkeit
Kinderrechte
Solidarität
Klimagerechtigkeit

Fähigkeiten Zukunft

Gemeinwesen

Übergang

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingendes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Wohlbefinden
 Partizipation
 Sicherheit
 Bindung
 Gleichheit
 Gesundheit
 Anregung
 Ernährung
 Beziehung
 Spiel
 Vertrauen
 Gewaltlosigkeit
 Anerkennung/
 Nicht-Diskriminierung

Peers

Bildung
Erziehung
Betreuung/
 Schutz
 Interessen-vertretung
 Sorge
 Beratung
 Teilhabe
 Vernetzung
 Prävention

allgemeine Fähigkeiten

Kritikfähigkeit
 Entdeckergeist
 Resilienz
 Empathie
 Emanzipation
 Lernmeth.
 Übergangskompetenz
 Reflexivität
 Kreativität
 Flexibilität
 Achtsamkeit
 Eigeninitiative
 Adaptionsfähigkeit
 Metakognition

Fachkräfte, Kita

Sprachliche Bildung und Literacy
 Kulturelle Bildung
 Demokratiebildung
 Medienbildung
 Religion und Weltanschauung
 Alltagsbildung/Arbeit
 MINT Bildung
 Sozial-emotionale Bildung
 Sexuelle Bildung
 Kognitive Bildung
 Leben in Vielfalt
 Inklusion
 Frieden

Bildungsbereiche

Gesellschaft

Fähigkeiten Zukunft

Gemeinwesen

Wie wollen wir jetzt und in Zukunft leben?

Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingendes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Bildungsbereiche

Gesellschaft

Peers

Bildung

Erziehung

Betreuung/

Interessenvertretung

Sorge

Teilhabe

Beratung

Prävention

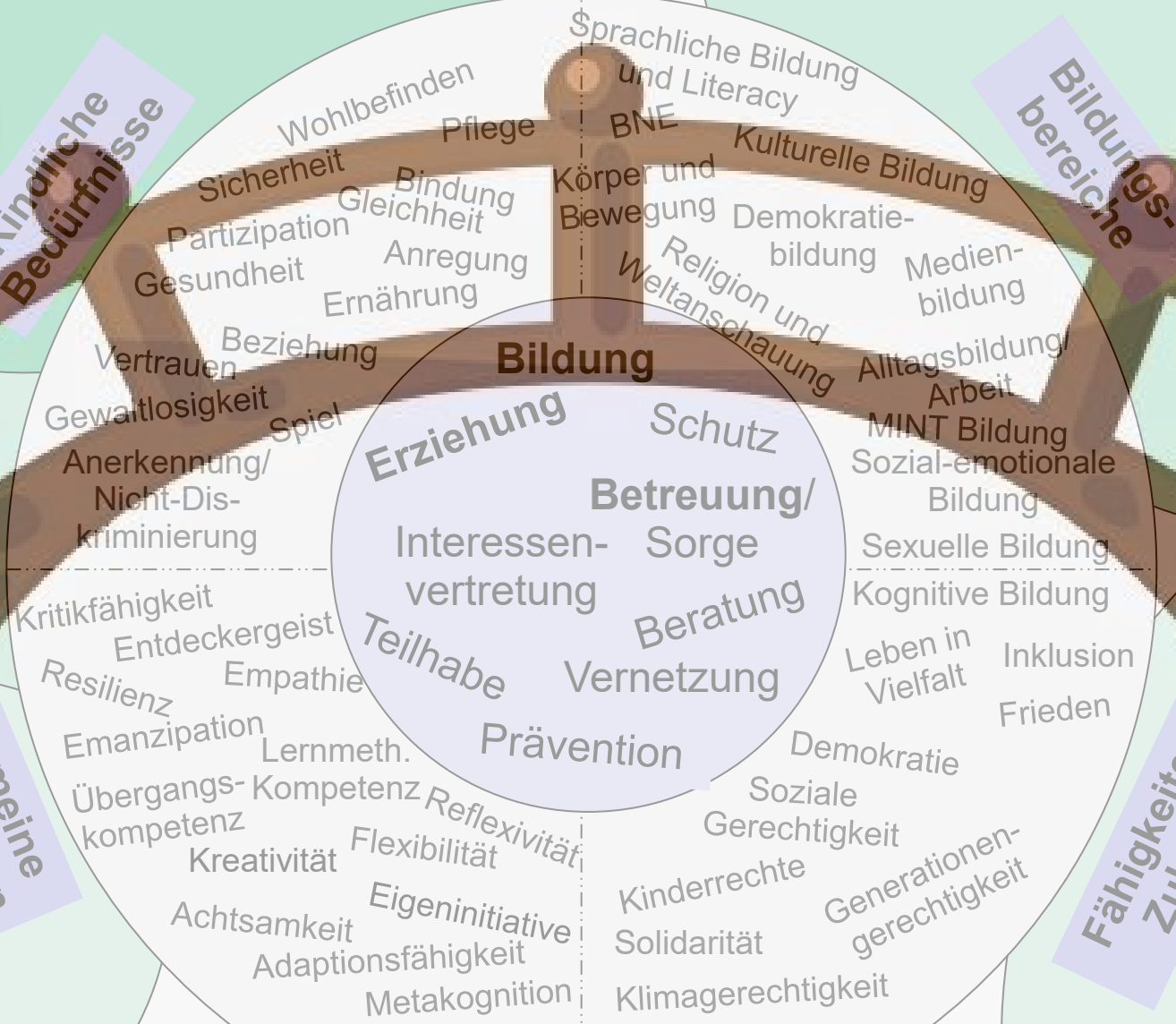
Fachkräfte, Kita

Fähigkeiten
Allgemeine Fähigkeiten

Fähigkeiten
Zukunft

Gemeinwesen

Übergang



Merksatz

Es ist keine Frage, dass der Kindergarten (auch) auf die Schule vorbereitet!

Alles was der Kindergarten tut, bereitet auf die Schule vor!

Schwerpunkt in unserem Bildungsbereich: Kinderrechte

Demokratie lebt von dem Erleben und Erfahren (Himmelmann 2002: Demokratie-Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform).

Nach diesem Grundsatz ist unser Bildungsbereich Kinderrechte aufgebaut. Wir informieren die Kinder welche Rechte sie besitzen (= Demokratie-Lernen). Anschließend sollen die Kinderrechte im Alltag der Kita vertieft werden.

Demokratie ist nur dann echt und dauerhaft, wenn sie im Alltag verankert ist.

"Partizipation bedeutet, Kinder als Experten ihres eigenen Lebens ernst zu nehmen. Das mag banal klingen. Aber Kinder als gleichwertige, eigensinnige Partner anzusehen, ihnen ehrlich, authentisch, ohne Hintergedanken entgegenzutreten, ist nicht leicht." (Hansen 2013: Die Kinderstube der Demokratie). Damit Partizipation in unserer Einrichtung gelingen kann, möchten wir den Kindern zeigen, dass uns ihre Meinung wichtig ist. Kinder werden gestärkt, wenn sie in Bereichen die ihre Lebenswelt betreffen mitentscheiden. Dieser Grundsatz lehnt sich klar gegen eine Überstülpung und spricht sich für eine kindgerechte Lebenswelt aus. Wir können allerdings nur an der Meinung und an dem Expertenwissen der Kinder teilhaben, wenn wir sie fragen, daher gilt: Dialog statt Delegieren!



- HINWEIS: Diese Website befindet sich aktuell in der Überarbeitung. Wir freuen uns, Sie bald mit aktualisierten Inhalten begrüßen zu dürfen. -



Kinderrechteschulen Programm

Informieren Sie sich über das Programm und melden Sie Ihre Schule an. Für einen kinderrechtsorientierten Schulentwicklungsprozess!



Schulen leben Kinderrechte

Ein UNICEF Programm für Schulen

**Diversität
in der Schule**

deutsche kinder- und jugendstiftung

3 Grundlagen Transition und Schulfähigkeit

Schulfähigkeit

Die biologistische Perspektive

Schulreife kann durch Lernangebote beschleunigt werden

Schulversagen kann durch die Zurückstellung verhindert werden

Die eigenschaftstheoretische Perspektive (Hamburg!)

Schulfähigkeit ist die Eigenschaft eines Kindes

Es kann klar unterschieden werden, ob ein Kind schulfähig ist oder nicht

Das schulfähige Kind weist die von der Schule geforderten Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale auf

Schulfähigkeitsmerkmale lassen sich eindeutig bestimmen

Schuleingangsdagnostik dient der Selektion

Schulfähigkeit

Die ökosystemische Perspektive

Schulfähigkeit ist ein interaktionistisches Konstrukt

Schulfähigkeit wird von verschiedenen Akteur*innen ausgehandelt und hergestellt

Vom einseitigen Blick auf das Kind und die Schule zum Blick auf die gesamte Umwelt des Kindes

Schulfähigkeit ist nicht direkt beobachtbar

Diversität der Kinder und der Familien beachten!

Wer ist für den Übergang relevant?

3 Future Skills

?

?

Kind

~~Kindergarten~~

?

?

?

Schule

?

?

Wer ist für den Übergang relevant?

Fachkräfte

Lehrkräfte

Eltern

Kind

Peers

Geschwister

Schule

~~Kindergarten~~

Kommunen

Kita

Schul-Träger

Kita-Träger

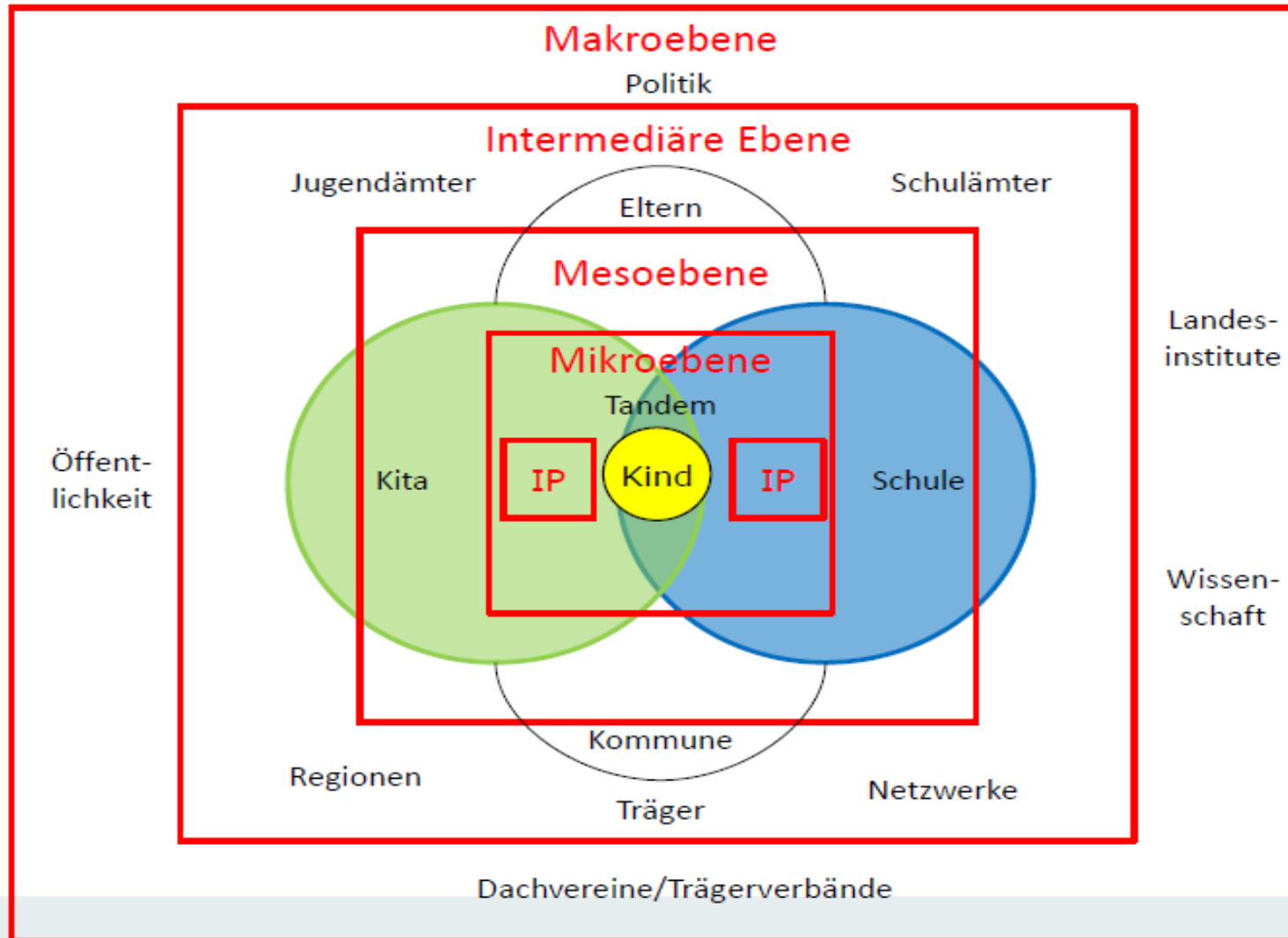
Land

Beratung

Ausbildung

Fortbildung

Mehrebenenmodell für Transferprozesse (Governanceforschung)



Aufträge von

Kind

Kindertageseinrichtungen

Mehrebenenmodell für Transferprozesse

Ein gutes Leben im Jetzt

Ein gelingendes Leben

Ein gutes Leben in Zukunft

Familie

Kindliche Bedürfnisse

Bildungsbereiche

Gesellschaft

Peers

Öffentlichkeit

Erziehung

Schutz
Betreuung/
Sorge

Fachkräfte, Kita

allgemeine Fähigkeiten

Fähigkeiten Zukunft

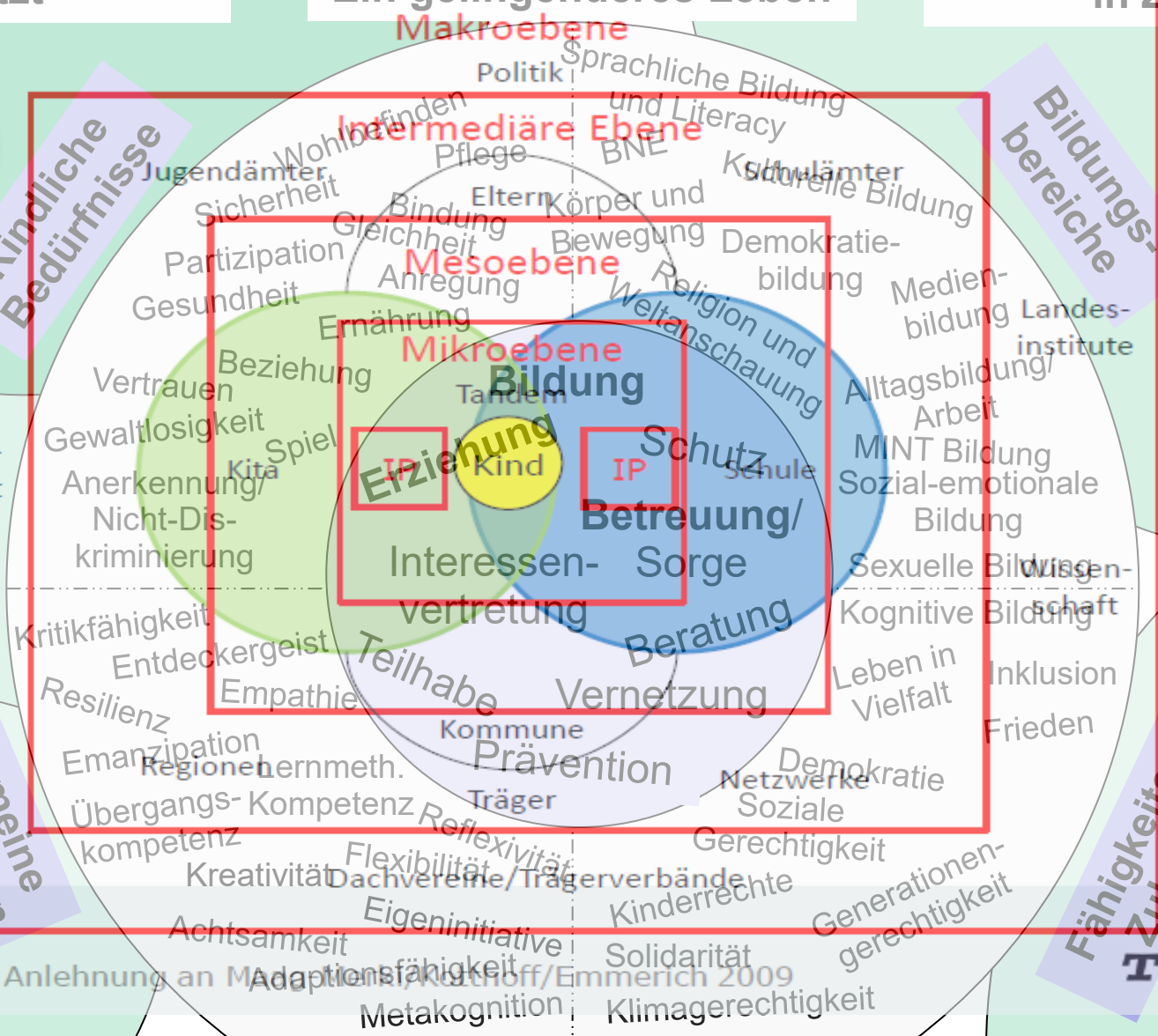
Gemeinwesen

18

in Anlehnung an M. Adaptionen/Kathoff/Emmerich 2009

Trans KiGs

Übergang



Vom statischen zum relationalen Schulfähigkeitsbegriff

- Schulfähigkeitsanforderungen variieren von Land zu Land und von Schule zu Schule (Makrosystem)
- Schulanfänger*innen mit ähnlichen Kompetenzen haben in unterschiedlichen Klassen und Schulen unterschiedliche Erfolgchancen (Mesosystem)
- Schulen in Stadtteilen mit eher bürgerlichem Niveau definieren Schulfähigkeit anders als Schulen aus marginalisierten Stadtteilen
- Eltern definieren Schulfähigkeit anders als Erzieher*innen, als Lehrer*innen, als Kinder ...
- Kinder sind Übergangsakteur*innen

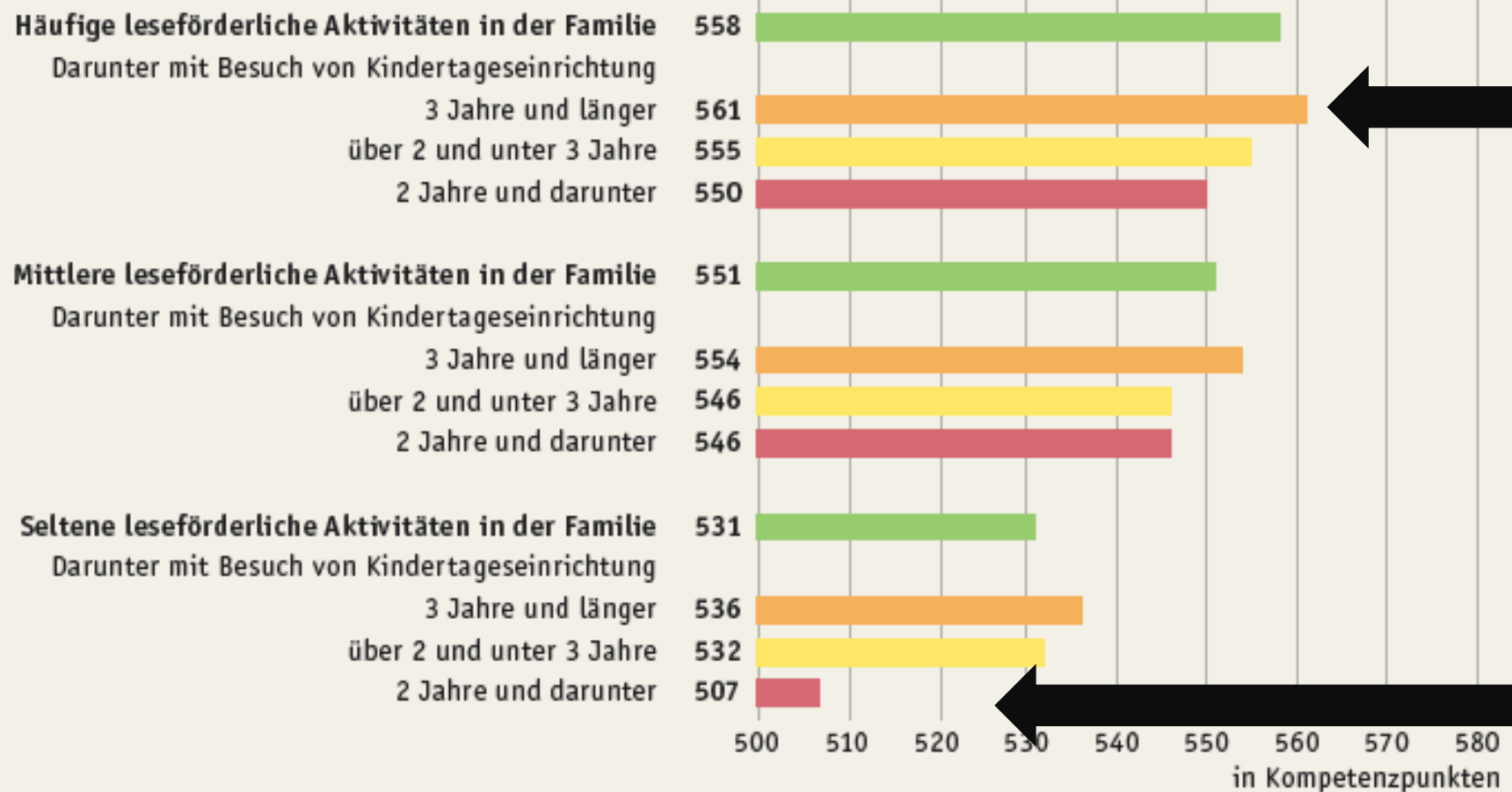
4 Wissenschaftliche Erkenntnisse

Studienergebnisse: Teilhabe Kitas

- Effekte der Quantität (Umfang der Inanspruchnahme; „Dosis“) haben Wirkung auf die kindliche Entwicklung gibt (Kluczniok et al. 2024, S. 46)
- Qualität der frühkindlicher Bildung hat Effekte auf die kindliche Entwicklung (ebd.)
- Strukturmerkmale haben Effekte auf die kindliche Entwicklung (ebd., S. 47)
- Stärkung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Familie auch durch niedrigschwellige Angebote (ebd., S. 48)
- Der Besuch einer Kindertageseinrichtung hat international gesehen auch langfristige Effekte in Bezug auf den Bildungserfolg (Dietrichso et al. 2020)
- Die Wirksamkeit eines längeren Kita-Besuchs (weniger als 1 Jahr Kita: 51,6% ausgeprägter Sprachförderbedarf; dreijähriger Kitabesuch 13,6% (Heckt/Pohlmann 2020)

Konsequenz: Investitionen in langfristige frühkindlichen Bildung

Abb. C1-2: Kompetenzen der Viertklässlerinnen und Viertklässler im Lesen 2006 nach familialen leseförderlichen Aktivitäten* vor der Grundschulzeit und nach Dauer des Besuchs von Kindertageseinrichtungen (in Kompetenzpunkten)



* Die Eltern von Viertklässlerinnen und Viertklässlern wurden gefragt, wie häufig sie mit ihrem Kind vor der Einschulung verschiedene leseförderliche Aktivitäten ausgeübt haben.

Quelle: IEA, IGLU/PIRLS 2006, eigene Berechnungen

→ Tab. C1-6web

Studienergebnisse: Übergang

- Unklar, wie häufig Anpassungsschwierigkeiten (Foerster/Kammermeyer 2018)
- Anschlussfähigkeit ist wenig gegeben, Kooperation von Kita und Grundschule ist weiterhin von Abgrenzung geprägt und auf Einzelengagement beschränkt (Cloos et al. 2013)
- Beobachtungsverfahren werden kaum zur Anschlussfähigkeit genutzt (Urban et al. 2015)
- Eltern wollen an Übergangsgestaltung beteiligt werden (Cloos et al. 2012)
- Im Übergang verschärfen sich soziale Ungleichheiten (Cloos 2017)

Konsequenz:

Anschlussfähigkeit erhöhen und Übergangsgestaltung verbessern

Studienergebnisse: Sprachbildung und Sprachförderung

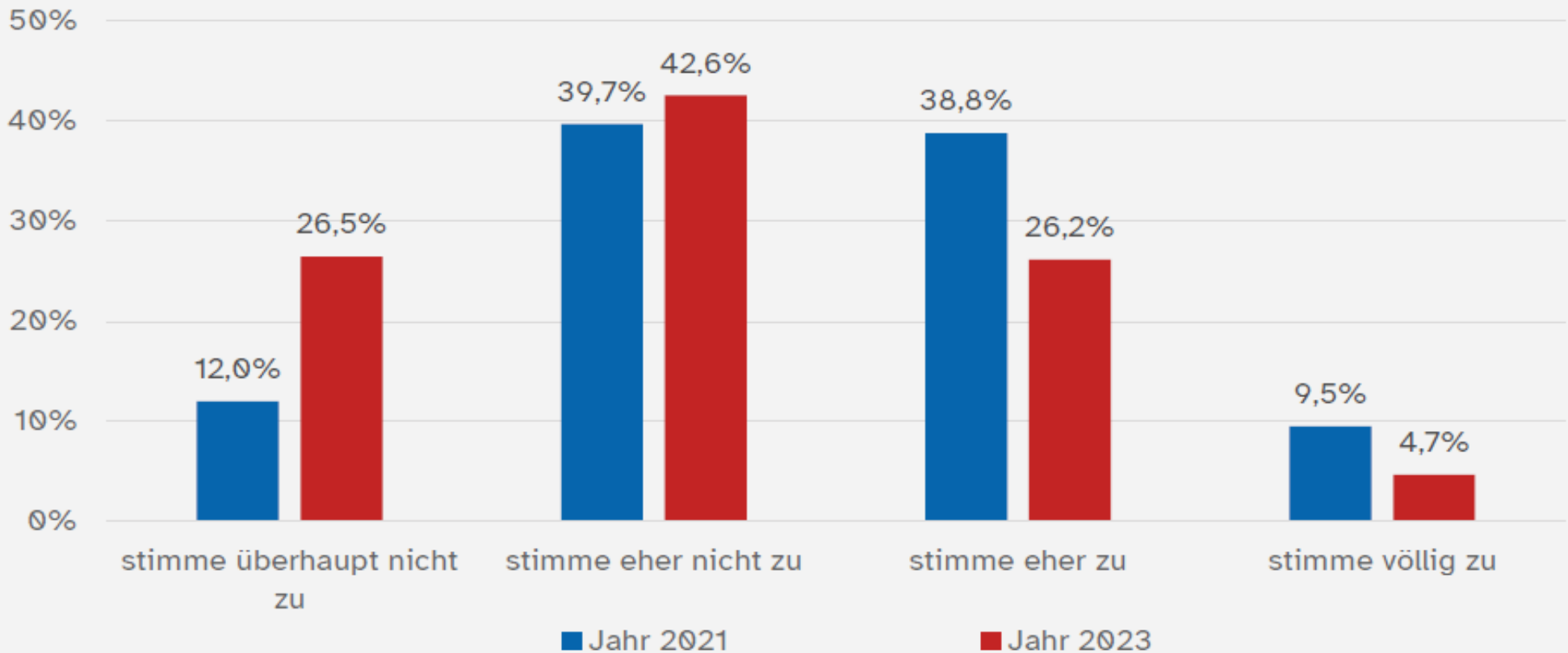
- Wirkung Sprachdiagnostik unklar, Mehrsprachigkeit kaum berücksichtigt (Paetsch/Heppt 2023)
- Unklarheit bei Effekten additiver Sprachförderprogrammen bei mehrsprachigen Kinder (Kammermeyer/Kucharz 2023, S. 158)
- Vergleich zwischen additiver und alltagsintegrierte Sprachförderung: lediglich positiven Einfluss auf das Lexikon bei der additiven Maßnahme (Gagarina/Topaj/Posse/Czapka 2018)
- Wirkung alltagsintegrierter Sprachbildung hoch, wenn Qualität hoch (u.a. Buschmann 2016; Beckerle 2017; Jungmann/Koch 2017 Mackowiak et al. 2021)

Studienergebnisse: Sprachbildung und Sprachförderung

- Besondere Bedeutung der dialogischen Lesens (Egert 2017)
- Steigerung der Anregungsqualität (Perren/Frei/Hermann 2016)
- Strategien zur Konzeptentwicklung (Kammermeyer/Roux/King/Metz 2017)
- Anwendung von Sprachförderstrategien (Kammermeyer/Kucharz 2023, S. 158)
- Qualitativ hochwertige Fortbildungen erforderlich (von Salisch et al. 2021)

Konsequenz: In Sprachbildung investieren

Abb. 31 Der Förder- bzw. Unterstützungsbedarf kann hinsichtlich der kindlichen Sprachentwicklung mit dem vorhandenen Personalschlüssel umgesetzt werden.



Studienergebnisse: domänenübergreifende Vorläuferfähigkeiten

- Studien zeigen hohe Bedeutung domänenübergreifender Vorläuferfähigkeiten für den Schulerfolg und das Lern- und Arbeitsverhalten (Arbeitsgedächtnis, Aufmerksamkeit, Intelligenzquotient, Grafo-motorik) (Kastner-Koller et al. 2023)
- Hohe Raumqualität mit Anregungspotenzial (Mähler et al. 2023)
- Hohe Interaktionsqualität (König 2009)
- Alltägliche Situationen werden zu ko-konstruktiven Bildungsanlässen (von Salisch et al. 2021)
- Techniken mit hoher Qualität: Sprachfördertechniken, Sustained Shared Thinking, Philosophieren mit Kindern, Projektansatz, Kindzentrierung ... (Stamm 2010)
- Adaptivität (Wadepohl et al. 2024)
- Diversitätsreflexivität (Cloos/Garbade 2024)

Konsequenz: Förderung in die Breite und die Tiefe

5 Das Beispiel Brückenjahr in Niedersachsen

Hauptziele des Brückenjahres

- 2007 – 2011
- 2 x 250 Modellprojekte
- 50 Beratungsteams



Mögliche Angebote

- Die Kindergartenkinder erhalten spezifische Angebote
- Die zukünftige Lehrkraft besucht den Kindergarten
- Die fünfjährigen Kinder nehmen an der Einschulungsfeier teil
- Die Schulkinder macht ein Angebot für Kindergartenkinder
- Kindergarten- und Schulkinder lernen gemeinsam in Projekten
- Die Kindergartenkinder erkunden die Schule und werden von Schulkindern durch die Schule geführt
- Die Kindergartenkinder nehmen am Unterricht teil
- Die Ergebnisse der Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren werden gemeinsam mit Eltern, Fach- und Lehrkräften besprochen
- Die Fach- und Lehrkräfte besuchen gemeinsame Fortbildungen

6 Fazit- (Bundes-)Politische Maßnahmen

5 Fazit

- Schulfähigkeit ist nicht bestimmbar, relationale Schulfähigkeit
- Alles was der Kindergarten tut, bereitet auf die Schule vor!
- Den Kindergarten als INKLUSIVEN Ort einer ganzheitlichen Bildung **STÄRKEN**, der auf das Leben und damit auch auf die Schule vorbereitet.
- Zugang für alle Kinder möglichst früh
- Hohe Qualität der Bildungsbegleitung von Anfang an in die Breite und Tiefe
- Frühe Sprachbildung mit hoher Qualität von Anfang an
- Übergangsgestaltung als komplexes Geschehen an der viele Ebenen beteiligt sind
- Übergangsgestaltung als diese komplexe Aufgabe abzusichern!
- Fach- und Lehrkräfte für Übergangsgestaltung freistellen, Übergangsbeauftragte in den Bezirken einrichten

1. Alle Kinder sollten möglichst früh einen gleichberechtigten Zugang zu Kindertageseinrichtungen erhalten
2. Eine qualitative hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen ist zielführender als die Vorschule
3. Das Recht der Kinder auf hochwertige Bildung erschöpft sich nicht auf Schulvorbereitung, sondern auf eine ganzheitliche Bildung, Erziehung, Betreuung und Schutz
4. Kindertageseinrichtungen sollten so ausgestattet sind, dass kein Kind in die Vorschule gehen muss
5. Damit das gelingen kann, sollten Kindertageseinrichtungen bessere Rahmenbedingen vorfinden, evtl. Sozialindex
6. Die Gestaltung des Übergangs in die Grundschule ist eine **bildungspolitisch abzusichernde** Aufgabe

- Beckerle, C. (2017). Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule. Evaluation des „Fellbach-Konzepts“. Weinheim: Beltz Juventa.
- Buschmann, A. (2016). HIT Heidelberger Interaktionstraining für pädagogische Fachkräfte zur alltagsintegrierten Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder. ZEL – Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg [online]. Verfügbar unter: <http://www.heidelberger-interaktionstraining.de/upload/PPT-HITBuschmann-2016.pdf> [11.06.2021].
- Cloos, Peter (2017): Soziale Ungleichheit im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. In: Baader, Meike Sophia/Freytag, Tatjana (Hrsg.): Bildung und soziale Ungleichheit in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS, S. 179–205.
- Cloos, Peter/Garbade, Svenja (2024): Kindheitspädagogik, hochschulische Lehre und Diversitätsreflexivität. Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit Studierenden. In: Friederich, Tina/Kaiser, Silke/Rönnau-Böse, Maike/Wadepohl, Heike (Hrsg.): Forschung in der Frühpädagogik XVIII. Professionalisierung in der Kindheitspädagogik. Freiburg i. Br.: FEL., S. 57–88.
- Cloos, Peter/Göbel, Anika/Gülen, Zehra/Sitter, Miriam (2012): Abschlussbericht zur Evaluation des Landesprojekts „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“. Unter Mitarbeit von Yvonne Manning-Chlechowitz. Hildesheim.
- Cloos, Peter/Manning-Chlechowitz, Yvonne/Sitter, Miriam (2011): Kooperationsbemühungen im Übergang. Evaluationsergebnisse zum niedersächsischen Modellprojekt „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“. In: Oehlmann, Sylvia/Manning-Chlechowitz, Yvonne/Sitter, Miriam (Hrsg.): Frühpädagogische Übergangsforschung. Von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Weinheim/München: Beltz Juventa, S. 121–141.
- Cloos, Peter/Oehlmann, Sylvia/Sitter, Miriam (2013): Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. In: Schröer, Wolfgang/Stauber, Barbara/Walther, Andreas/Böhnisch, Lothar/Lenz, Karl (Hrsg.): Handbuch Übergänge. Weinheim/München: Beltz Juventa, S. 547–567.
- Dietrichso, Jens/Kristiansen, Ida Lykke/Viinholt, Bjørn A. (2020): Universal Preeschool Programms and long-term child outcomes. A systematic Journal of Economic Surveys (2020) Vol. 34, No. 5, pp. 1007–1043, doi: 10.1111/joes.12382
- Egert, F. (2017). Die Wirkung von Sprachförderung im Deutschen für mehrsprachige Kinder in Kindertageseinrichtungen. Zeitschrift für Grundschulforschung, 10(2), 23–34.
- Foerster, Frank/Kammermeyer, Gisela (2018): Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule In: Schmidt, Thilo/Smidt, Wilfried (Hrsg.): Handbuch empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit. Münster/New York: Waxmann, S. 507-525.

- Gagarina, N., Topaj, N., Posse, D. & Czapka, S. (2018). Der Erwerb des Deutschen bei türkisch-deutsch und russisch-deutsch bilingualen Kindern: Gibt es doch einen Einfluss von Sprachfördermaßnahmen? *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 13(2), 191–210. <https://doi.org/10.3224/diskurs.v13i2.05>
- Heckt, M./Pohlmann, B. (2020): Das Verfahren zur Vorstellung Viereinhalbjähriger. Ergebnisse Schuljahr 2019/20. Hamburg 2020. www.hamburg.de/contentblob/14751450/e687da1a197a41c1dd9054cc4f6cd620/data/pdf-bericht-viereinhalbjaehrigenvorstellung-schuljahr-2019-2020.pdf
- Jungmann, T. & Koch, K. (Hrsg.). (2017). Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Konzept und Wirksamkeit des KOMPASS-Projektes. Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-10270-8>
- Kammermeyer, G., Roux, S., King, S. & Metz, A. (2017). Mit Kindern im Gespräch. Strategien zur Sprachbildung und Sprachförderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Augsburg: AAP Lehrerfachverlag.
- Kammermeyer, Gisela/Kucharz, Diemut (2023): Sprachliche Bildung im Elementarbereich. In: Becker-Mrotzek, Michael/Gogolin, Ingrid/Roth, Hans-Joachim/Stanat, Petra (Hrsg.): Grundlagen der sprachlichen Bildung. Münster: Waxmann, S. 155-169.
- Kastner-Koller, Ursula/Kaltenberger, Anna/Jöbstl, Viktoria/Landerl, Karin/F. Steiner, Anna/Wagner, Victoria/Deimann, Pia (2023): Zur Vorhersage des schulischen Lern- und Arbeitsverhaltens durch domänenübergreifende Vorläuferfähigkeiten. In: *Lernen und Lernstörungen* 12, Heft 3 <https://doi.org/10.1024/2235-0977/a000412>
- Kluczniok, K./Roßbach, H.-G./Große, C. (2010): Fördermöglichkeiten im Kindergarten. Ein Systematisierungsversuch. In: Diller, A./Leu, H. R./Rauschenbach, T. (Hrsg.): *Wie viel Schule verträgt der Kindergarten?* München, S. 133-152.
- Kluczniok, Katharina/ Grad, Tabea/Schneider, Marisa/Faas, Stefan (2024) Expertise „Auswirkungen von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung“ Berlin: pädquis
- König, Anke (2009): Interaktionsprozesse zwischen Erzieherinnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mackowiak, K., Beckerle, C., Koch, K., von Dapper-Saalfels, T., Löffler, C., Heil, J. & Pauer, I. (2021). Kompetenzerwerb von pädagogischen Fachkräften in alltagsintegrierter Sprachförderung – Analysen aus dem „alle“-Projekt. In S. Gentrup, S. Henschel, K. Schotte, L. Beck & P. Stanat, (Hrsg.), *Sprach- und Schriftsprachförderung gestalten: Evaluation von Qualität und Wirksamkeit umgesetzter Konzepte* (S. 64–81). Stuttgart: Kohlhammer.
- Mähler, Claudia/Cloos, Peter/Schuchardt, Kirsten/Zehbe, Katja (2023): Hochbegabung und soziale Ungleichheit in der frühen Kindheit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

- Paetsch, J. & Heppt, B. (2023) Sprachdiagnostik. In M. Becker-Mrotzek, I. Gogolin, H.-J. Roth & P. Stanat (Hrsg.), Grundlagen der sprachlichen Bildung (S. 119–135). Münster: Waxmann. CC BY-ND 4.0
- Perren, S., Frei, D. & Herrmann, S. (2016). Pädagogische Qualität in frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Schweiz. *Frühe Bildung*, 5(1), 3–12. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000242>
- Urban, Michael/Cloos, Peter/Meser, Kapriel/Objartel, Vanessa/Richter, Annette/Schulz, Marc/Thoms, Sören/Velten, Jenny/Werning, Rolf (2015): Prozessorientierte Verfahren der Bildungsdokumentation in inklusiven Settings. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- von Salisch, Maria/Hormann, Oliver/Cloos, Peter/Koch, Katja/Mähler, Claudia (Hrsg.) (2021): Fühlen Denken Sprechen. Alltagsintegrierte Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen. Münster/New York: Waxmann
- Wadepohl, H.; Damaske, L.; Johannsen, T. & Mackowiak, L. (2024). Lernunterstützung in Fachkraft-Kind-Dyaden in der Kita. Differenzierte Analysen zur kognitiv anregenden Interaktionsgestaltung aus den KoAkiK-Projekten. *Frühe Bildung*, 13 (1), 13-19.

3. Grundlagen

„Die organische Verbindung zwischen dem Kindergarten und Schule ist seit Begründung der erstgenannten Anstalt Gegenstand der Besprechung in Lehrer- und Erziehungskreisen und vieler wertvoller Schriften gewesen. Nicht minder haben Kindergärtnerinnen das Bedürfnis gefühlt und den Wunsch ausgesprochen, dass die Kinder, die zwei Jahre von ihnen erzogen und vorbereitet worden waren, in ähnlicher Weise weiter geführt und in ihrer Entwicklung nicht unterbrochen werden möchten, sondern dass die Schule ihnen entgegen kommen und auf der angefangenen Grundlage fortsetzen möchte, was dem Wesen des Kindes entsprechend angebahnt war.“

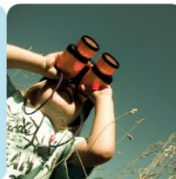
Handbuch der Pädagogik, 1906
Lorenz Issing (1875):
Die organische Verbindung des Kindergartens mit
der Schule
München. Theodor Ackermann.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Cloos – cloosp@uni-hildesheim.de



**Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit**
Niedersachsen
der Stiftung Universität Hildesheim